

Kaisers Reputation im Reiche zu schädigen. Es sei beschlossen, hob er hervor, ihm den besten Anhang und die beste Kraft, die Pfaffen und andere, abzuziehen und in Verpflichtung zu nehmen. Man hoffe, im ersten Ruck Augsburg und den besten Donaupass Ingolstadt einzunehmen und dann den Kaiser nach Italien zu drängen, besonders wenn der König mit seinem Kriegsvolke nahe. Setze sich der Kaiser in Augsburg fest, dann sollte der König mit 30000 Mann zu den Bundesfürsten stossen und die Stadt belagern helfen. Die Niederlande sollten verschlossen und vom Rheine bis Böhmen alles in das königliche Bündnis gedrängt werden etc. Der Kurfürst erkannte aus der Verhandlung mit dem Rheingrafen, dass man in Frankreich karger sei als gut thue. In ziemlich beklommener Stimmung schrieb er daher an seinen Schwager Wilhelm⁹¹⁾, ihm in Wahrheit zu glauben, dass er seines Vaters Erledigung gern befördern wolle, es geschehe auf welchem Wege es wolle. Sollten aber, fuhr er fort, die 100000 Kronen nicht bewilligt werden, so habe er gar keine Hoffnung zur Sache; denn je länger er dem Handel nachdenke, desto mehr Ausgaben finde er. Er könne nicht mehr thun, als er bewilligt habe, stecke in der grössten Last und sei am übelsten daran, die Sache gehe vor oder hinter sich. Das Kriegsvolk liege ihm auf dem Halse, und es bedürfe wahrlich guten Aufsehens. Heftig sei er über die Schrift des Rheingrafen und Fresse's an den König erschrocken. Für seine Person wisse er gar keine Abänderung in der Abfertigung des Markgrafen zu thun. In Summa, der Handel sehe ihn wunderlich an. Er bat den Landgrafen, zu ihm zu kommen. Am 29. November⁹²⁾ erklärte er, wer rathe, an der geforderten Summe etwas fallen zu lassen, der rathe in ein Bad, in dem man weder schwimmen noch waten könne. Der Kaiser (Raffzahn wurde er stets genannt) sei ein solcher Vogel, der sich in 4 oder 5 Monaten nicht ausbeissen lasse. Alles, was sie (Moritz und Wilhelm) in der Welt hätten, stehe für sie auf dem Spiele. Daher möge der Landgraf dem Fresse ihre Nothdurft anzeigen, sich nicht leicht zu anderen Vorschlägen bewegen lassen und auf Antwort dringen, damit man wisse, woran man sei. Am Schlusse wiederholte der Kurfürst die Einladung zu einer nothwendigen Besprechung.

⁹¹⁾ Druffel I, No. 809, Brief vom 14. Novbr. aus Magdeburg.

⁹²⁾ Ebenda No. 828; vergl. 811 u. 823.